

Produktion an der Spitze zu stehen und den anderen Arbeitskollegen Achtung und Aufmerksamkeit entgegenzubringen ... die Verbundenheit mit den Massen unaufhörlich zu festigen, rechtzeitig auf ihre Wünsche und Bedürfnisse zu reagieren, den Massen den Sinn der Politik und der Beschlüsse der Partei zu erläutern, sie von der Richtigkeit der Politik der Partei zu überzeugen, sie für die Mitarbeit zu gewinnen und von den Massen zu lernen.“ Und von den Massen zu lernen, das besagt, auch ihre Hinweise, Anregungen und Kritiken zu beachten und die Vorschläge zu verwirklichen. Dadurch wird das Kampfbündnis der Vorhut der Arbeiterklasse mit allen Werktätigen ständig gefestigt.

Mit den höheren Aufgaben, die wir uns in Weiterführung des Wettbewerbs anlässlich des 100. Geburtstages W. I. Lenins stellen, erhöht sich auch die Notwendigkeit, Lenins Werke zu studieren, von ihm zu lernen und die gewonnenen Erkenntnisse für die Verstärkung unserer Kampfpositionen zu nutzen. Auch den parteilosen Kollegen ist Anregung zum Studium der Werke Lenins zu geben.

In vielen Betrieben nimmt heute die Diskussion über ein organisiertes Studium der Werke Lenins breiten Raum ein. Die zielgerichtete Arbeit vieler Genossen, unterstützt durch die Parteileitungen, führte dazu, daß sich in zunehmendem Maße Brigaden in ihren Kultur- und Bildungsplänen verpflichten, bestimmte Werke Lenins und seine Biographie zu studieren. Unter der Losung „Wir beraten uns mit Lenin“ haben die Kollektive zum Beispiel in ihren Wettbewerb aufgenommen, sich mit solchen Werken Lenins vertraut zu machen wie „Die große Initiative“, „Staat und Revolution“, „Der Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus“.

Im Bezirk Dresden folgten zum Beispiel zahlreiche Brigaden und Arbeitsgemeinschaften dem Aufruf der Brigade Müller, einer Ausdauerbrigade aus der Formstahlgießerei des VEB Rohrkombinat Riesa, die sich als erste im Bezirk mit der Aufforderung an die sozialistischen Kollektive gewandt hatte, sich mit Lenins Werken vertraut zu machen und dadurch höheres politisches Wissen zu erwerben. Der Entwicklung dieser Initiative ging eine umfangreiche und beharrliche politisch-ideologische Arbeit der Genossen voraus. Das war nicht immer ganz einfach. Aber das große Vertrauen, das die Genossen als bewußte Marxisten und vorbildliche Arbeiter bei ihren Kollegen genießen, ließ ihre Überzeugungsarbeit auf fruchtbaren Boden fallen.

Das war auch in der Brigade Müller nicht anders. Dieses Kollektiv, das vorbildliche Leistungen in der Produktion vollbringt, wurde bereits zweimal mit dem Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet. Als jedoch die acht Genossen der Parteigruppe den Vorschlag unterbreiteten, daß alle Brigademitglieder gemeinsam Lenins Werke studieren sollten, gab es nicht wenige Bedenken, ja auch Ablehnung. Die Kollegen glaubten, daß sie Lenins Werke nicht verstehen könnten. Die Genossen haben alle Fragen sachlich diskutiert und geklärt.

### Hilfe beim Studium der Werke Lenins

Viele parteilose Kollegen nehmen das erste Mal ein Werk der Klassiker des Marxismus-Leninismus in die Hand. Im Zusammenhang mit dem Studium wandten sie sich mit zahllosen Fragen an die Genossen. Das erforderte gerade von den Genossen, sich auch hier zu bewähren ^ und ihre eigenen theoretischen

## 100. Geburtstag Lenins im Mittelpunkt des Wettbewerbs

Im VEB Qualitäts- und Edelstahlkombinat s. Mai in Freital arbeitet an einer Walzstraße die

Brigade „Völkerfreundschaft“. Dieses Kollektiv stellte im vergangenen Jahr einen neuen Straßenrekord auf. Durch gute politisch-ideologische Überzeugungsarbeit wurden drei Kandidaten für die Partei gewonnen. In einer vor wenigen Wochen stattgefundenen Gewerkschaftsversammlung bestätigte das Kollektiv einmütig ein Wettbewerbsprogramm zu Ehren des 100. Geburtstages W. I. Lenins, zu dem die Parteigruppe, die Gewerkschaft und die FDJ gemeinsam einen Vorschlag aus-

gearbeitet hatten. Den Ausgangspunkt bildete die Feststellung, daß die Brigade — alle ihre Mitglieder gehören der DSF an — sich ihres Namens „Völkerfreundschaft“ würdig erweisen wolle. Im Wettbewerbsprogramm spielt die Solidarität mit dem vietnamesischen Volk eine große Rolle. Einige Kollegen fertigten aus eigener Initiative eine Wandzeitung über den heldenhaften Kampf unserer Klassenbrüder im fernen Vietnam an und verbanden das mit

**DER LERER HAT DAS WORT**